

Ostergarten- Mit allen Sinnen auf den Spuren von Jesus

Zwischen den Weihnachts- und den Osterferien 2023/ 2024 durfte ich im Rahmen meines sozialen Projekts miterleben, wie der erste Ostergarten in meiner Kirchengemeinde entstand. Ich hatte mir viele Gedanken gemacht, wo ich mich in meiner näheren Umgebung einbringen könnte, und erfuhr schließlich von dem großen Vorhaben der Seelsorgeeinheit Oberhausen – Philippsburg bei mir im Ort. Anfangs wusste ich nicht, was ich mir unter dem Namen „Ostergarten“ vorstellen sollte, und war deshalb erst etwas skeptisch. Doch nie hätte ich gedacht, dass sich so viel Arbeit, Organisation und Herzblut hinter dem Namen versteckt. Nach einem ersten Gespräch mit meiner Ansprechperson Gemeindeferentin Michaela Spiertz, war ich gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickeln würde.

Im Ostergarten begeben sich die Besucher auf eine Zeitreise. In Reisegruppen werden diese durch inszenierte Räume in das Land Israel vor ca. 2000 Jahre geführt. Dort erlebt man den letzten Weg Jesus von seinem Einzug in Jerusalem über das letzte Abendmahl bis hin zur Auferstehung in verschiedensten Stationen, welche liebevoll von verschiedenen Gemeindeteams und Kindergärten aus der Umgebung eingerichtet wurden. Im Ostergarten kann man mit Augen, Ohren, Gefühlen und Geschmack die Ostergeschichte mal auf eine andere Weise erleben, das war das Ziel des Projekts, weshalb alle ihr Bestes gaben.

Ich war sehr aufgeregt, als die erste Teamsitzung für mich anstand. Mir war jedoch nicht bewusst, dass es seit dem Osterfest 2023 schon solche Treffen gab. Außerdem war ich sehr gespannt, wer alles zu dem Kernteam gehörte, in das ich hinzustoß. Ich bemerkte, dass ich die meisten Personen sogar kannte, was für mich eine kleine Überraschung war. Ebenso war ich sehr beeindruckt, als ich den bereits geplanten Zwischenstand sah. Erst in diesem Moment nahm ich das Ausmaß des Projektes wahr, welches viel größer war, als ich mir vorgestellt hatte.

Nach der letzten Teamsitzung wurde es langsam ernst. Ich half Fenster abzukleben, den Kindertisch vorzubereiten, Bauzäune zur Raumtrennung aufzustellen und vieles mehr. Als die Zäune aufgestellt wurden, war es gleichzeitig etwas Neues für mich und sehr Schönes, mitzuerleben, wie viele verschiedene Leute aus meinem Dorf zusammen halfen, um den großen Raum, in dem der Ostergarten immer mehr Gestalt annahm, vorzubereiten. Zusammen mit dem Arzt aus dem Dorf, dem Arbeitskolleg von meinem Vater, dem Pfarrer, den Kindergärten und noch vielen anderen Bekannten, mit denen man vorher eher nicht viel zu tun hatte, halfen zusammen, um einen wunderschönen Ostergarten aufzubauen.



(Aufbau der Bauzäune)

Krankheitsbedingt sind zwei Helferinnen ausgefallen, die einige Bereiche übernehmen wollten, weshalb ich mich bereiterklärte bei zusätzlichen Führungen zu helfen. Am Abend der ersten Führung für alle Helfer, die später selbst Führungen unterstützen/ durchführen sollten, sah ich zum ersten Mal den fertigen Ostergarten in seiner ganzen Pracht.

Nach der offiziellen Eröffnung unterstützte ich im Laufe der Woche drei Führungen. Ich war für das Essen und Trinken während der Führung bei der Station vom letzten Abendmahl, die Beleuchtung, die Begrüßung, die Verabschiedung und alles andere, was im Hintergrund gleichzeitig zur Führung ablief, verantwortlich. Es wurden spezielle Führungen für Kinder, Erwachsene, Kindergärten und sogar für eine Gruppe mit Behinderten angeboten, somit musste auf vieles geachtet werden. Am Anfang hatte ich kleinere Bedenken, ob ich alles ohne Zwischenfälle meistern werde, doch rückblickend bin ich sehr stolz auf mein Geleistetes.



(Station letztes Abendmahl)

Im Kindergartenalter habe ich bereits an verschiedenen anderen, kirchlichen Angeboten in meiner Kirchengemeinde teilgenommen, wie z.B. in Abenteuerlandgottesdiensten oder bei Kinderkirchen. Allerdings war die Erfahrung, ein solches Projekt zu planen, neu für mich. Dieses Projekt zu begleiten und zu unterstützen, hat mir sehr viel Spaß gemacht. Aufgefallen ist mir vor allem, dass es sehr viel Zeit, Aufwand, Organisation und Hilfe beansprucht, so ein Projekt umzusetzen. Ebenfalls ist mir noch einmal verdeutlicht worden, wie dankbar man sein sollte, dass solche Projekte stattfinden können. Durch diese Erfahrungen kann ich mir durchaus vorstellen bei dem nächsten großen Projekt wieder mitzuhelfen.

Amelie 8b